

Passionszeit

Neue Passionsmusiken von Steffen Schleiermacher und Hermann Keller



Steffen Schleiermacher
(Foto: www.steffenschleiermacher.de)

Foto rechts: Hermann Keller
(Foto: Mathias Lehmann)

1 Steffen Schleiermacher, *Nach Markus. Passion* für Solisten, Chor und kleines Orchester, Text: Christian Lehnert, Dauer: 100', Kompositionsauftrag des *Bachfests Leipzig* und des *Oslo International Church Music Festival*, (gefördert durch die Ernst von Siemens Musikstiftung), Uraufführung: 13. März 2016 in Oslo, weitere Aufführungen: 12. Juni 2016 in Mühlhausen, 13. Juni 2016 in Leipzig.

2 Hermann Keller, *Barabbas-Passion* (2015) für Sprecher, 1-3 Baritone und Ensemble, Dauer: 45', Uraufführung: 19. Mai 2016 in der Hochschule für Musik *Carl Maria von Weber* Dresden durch Mitglieder und Studierende der Hochschule, Ltg.: Felix-Immanuel Achtner., Partitur: Edition Juliane Klein, Berlin.

st mit Wolfgang Borchert alles gesagt? 1947, in seinem letzten Lebensjahr, schrieb der Sechszwanzigjährige in dem Text *Die lange lange Straße lang*: » ... für zehn Mark *Matthäus-Passion*: Aber wenn der große Chor dann Barrabas schreit, Barrabas blutdurstig blutrünstig schreit, dann fallen sie nicht von den Bänken, die Tausend in sauberen Hemden, Nein und sie weinen auch nicht und beten auch nicht und man sieht ihren Gesichtern, sieht ihren Seelen eigentlich gar nicht viel an, wenn der große Chor Barrabas schreit ... « Die Eintrittspreise haben sich seitdem geändert. Und sonst? Die »Wahrheit des Dichters« (Heinrich Böll) bleibt. Ebenso gewiss gibt es in den ungezählten Aufführungen von Johann Sebastian Bachs *Matthäus-Passion* BWV 240 bis heute auch andere Haltungen, das Leiden in der Musik zu erleben. Bis heute auch lässt die als existenziell überlieferte Geschichte eines gefolterten und hingerichteten Juden Komponisten und Komponistinnen nicht los. Das medial multiplizierte Sterben in der heutigen Welt fordert zudem heraus. Von zwei aktuellen Beispielen ist hier die Rede.

Der verminderte Septakkord, mit dem Bach den »Barrabam«-Schrei harmonisiert, schichtet zwei Tritoni aufeinander. Abwärts stürzt Barrabas als »Mör-der« in übermäßiger Quarte in der *Johannes-Passion* BWV 245. Das Intervall, der *diabolus in musica*, ist im Kontext der biblischen Leidensgeschichte durchaus exemplarisch zu deuten: ein Zeichen der Widerständigkeit, die das Kreuz im theologischen Verständnis darstellt. In den neuen Passionskompositionen von Steffen Schleiermacher (geb. 1960) und Hermann Keller (geb. 1945) lässt sich diese Spur weiter verfolgen. Schleiermacher verwendet auf das Wort »Golgatha« in den Mittelstimmen des vierstimmigen Chorsatzes, verbunden mit dem Bach-Choral *Ich, ich und meine Sünden*, den Tritonus (Partitur S. 58f., T. 37ff.). Ganz ähnlich bestimmt ein Tritonus in den Mittelstimmen das Wort »Schlaf« vom ersten Takt des Abschnittes an, in dem das Soloquartett alternierend von »Nägeln«, »Kreuz«, »Grab« singt – die vom Sopran unbegleitet gesungene Phrase »schwebt er am Kreuz« zitiert mit zwei Tritonus-Schritten zugleich das chiasische Kreuz-Symbol (S. 198, T. 11f.). Bei Keller

54 spielen Bratschen und Violoncelli im vierten

von sechs einleitenden Streichertakten einen Tritonus, im letzten halten ihn Violine I und Cello zwischen cis³ und g, weit auseinander gezogen, mit einer Fermate fest (Violine II h¹, Viola d¹). Das sind nur Beispiele, signifikante. Andererseits sollten sie, besonders bei Keller, auch nicht überbewertet werden. Für beide sind Dissonanzen durchgehend Arbeitsmaterial, ohne Scheu vor gelegentlich harmonischen Dreiklangwirkungen. Beide Partituren sind konventionell notiert.

Formal und instrumental liegen Steffen Schleiermachers *Nach Markus. Passion*¹ und Hermann Kellers *Barabbas-Passion* weit auseinander. Als Michael Schönheit die Auseinandersetzung mit dem geistlichen Bach-Stoff an Schleiermacher herantrug, stellte sich für diesen – der sich selbst »nicht einmal Atheist« nennt – nach langem Zögern als einzig mögliche Lösung die Zusammenarbeit mit Christian Lehnert dar, einem erfahrenen Librettisten (Hans Werner Henze, Sven Helbig), Lyriker und Theologen. Lehnert schrieb freie poetische Texte, verschlüsselt, aktuelles Leiden in Metaphern kleidend, assoziativ den neutestamentarischen Bericht reflektierend, teils direkt sich beziehend auf Psalm 22 (*Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen*), eine ästhetisch authentische Vorgabe, mit der Schleiermacher an der Passion arbeiten konnte.

Eine Bach-Passion »nach Markus«, mit sieben unverändert übernommenen madrigalischen Teilen, den Choralsätzen und dem neu komponierten Libretto. Daraus ergab sich auch die reiche Orchesterbesetzung, unter anderem mit Viola d'amore, zwei Violen da Gamba, Traversflöten und zwei Lauten – höchst ungewöhnlich für ein zeitgenössisches Werk, aber gerade inspirierend für den Komponisten. Die expressiv, oft psalmodierend geführten Vokalsolisten werden unterbrochen (teils ineinander verschränkt) von den zahlreichen Chorälen. Schleiermacher dekonstruiert sie, greift Einzelstimmen heraus, Worte fallen weg, Instrumente und Solostimmen übernehmen Melodiefragmente. Korrespondenzen ergeben sich, Verfremdungen, Konfrontationen. Der Chor singt, summt, schreit, flüstert, atmet hörbar. Und dann plötzlich, wie ein Monument in zerklüfteter Landschaft, steht ein Choral in seiner Originalgestalt da, die Instrumente »colla parte«: *Befehl du deine Wege*.

Hermann Keller wählte die Nebenfigur aus der Passionsgeschichte für den Titel seiner Komposition². Bestärkt durch den Roman *Barabbas. Der zweite Sohn Gottes* von Heinz-Joachim Simon (2009) reizte ihn offensichtlich der vergessene Aufrührer, der für die Opfer von Gewalt und Unterdrückung kämpft. Ein dezidiert politischer Ansatz also, der jüdisch-

römische Zeitgeschichte im 1. Jahrhundert als Camouflage für die gegenwärtige Situation nutzt, mit deutlichen Rückgriffen auf die Bauernkriege. In einem Nachgespräch zur Uraufführung der *Barabbas-Passion* erläuterte Keller deren Widmung an den Komponisten und Freund Friedrich Schenker (1942-2013): Sie habe eine »sehr kritische Haltung zur Amtskirche«, der evangelischen, verbunden, beide auch überzeugte Linke. Das erklärt sowohl die fragende Nähe zum biblischen Sujet, aber auch das Zitieren von Wort- oder Melodiefetzen aus dem Evangelischen Kirchengesangbuch (EKG). Die Spitze liegt in der Parteinahme für den Revolutionär (»Erhebt euch! Wehrt euch! Empört euch!«), der in der von den Römern belagerten Festung Masada am Toten Meer sich mit nahezu tausend Juden selbst tötet.

Die Textfassung, verteilt auf Kommenta-



tor(in) und drei, wahlweise einen, Bariton(e), hat Keller nach den Evangelien von Lukas und Matthäus, der Romanvorlage und weiteren Quellen erstellt. Ein markantes Instrumentarium mit fleißig bedientem Schlagzeug gibt das Klanggewand für das Geschehen, ein dichtes, farblich wechselndes, solistisch, oft homophon eingesetztes Geflecht. Geschärft durch den Trompetenton, begleiten sie in wechselnden Kombinationen die erzählte Handlung, dramatisch, lautmalend, atmosphärisch, mit lyrischen Zwischenspielen und Free-Jazz-Ausbrüchen. Der trotzige Epilog: »Noch im Untergehn sag leise – oder laut: das Leben ist schön, war schön«, endet nach einem schreiend dissonanten Mehrklang mit der Schichtung C, d, h, c', »kraftvoll«.

Beide Werke geben starke Impulse, Kellers *Barabbas-Passion* anklagend, aufrüttelnd, wenn auch etwas plakativ, Schleiermachers *Nach Markus* differenzierter, nachdenklich, im Bachschen Kontext Gegenwart vermittelnd. Die Passion als Metapher bleibt eine offene Frage ■

impuls academy

February 10th–22nd 2017

KUG | Graz | Austria

international team of tutors | participants from all over the world | composition and instrumental classes | chamber music and ensemble playing | reading sessions and other special programs | improvisation | electronics | yoga lectures | working platform and presentations ...

**Mark Andre | Pierluigi Billone | Anna D'Errico
Agostino Di Scipio | Christian Dierstein | Ensemble
Schallfeld | Andreas Fischer | Bill Forman | Beat Furrer
Eva Furrer | Uli Fussenegger | Frank Gratkowski
Nicolas Hodges | Petra Hoffmann | Klangforum Wien
Ernst Kovacic | Gerd Kühn | Klaus Lang | Andreas
Lindenbaum | Clemens Merkel | Lars Mlekusch
Ernesto Molinari | Brice Pauset | David Pirrò | Dimitrios
Polisoidis | Enno Poppe | Stefan Prins | Ernest
Rombout | Hanns Holger Rutz | Jorge Sánchez-Chiong
Rebecca Saunders | Mats Scheidegger | Benny Sluchin
Krassimir Starev | Trio Accanto | Marcus Weiss
Bas Wiegers | Manon-Liu Winter**

impuls festival

February 10th–21st 2017

various locations | Graz | Austria

Klangforum Wien | Trio Accanto | Ensemble Schallfeld
more than 250 international composers and musicians
daily concerts | public lectures | discussions | workshops
improvisation | classical modern up to contemporary
music | world premieres ... amongst others:

February 10th | Helmut List Halle | Graz
Opening | Klangforum Wien | Enno Poppe
premiering 5 impuls commissions by
**Adam McCartney | Carolyn Chen | Michalis Paraskakis
Diana Soh | Lorenzo Troiani**

February 12th | Großer Minoritensaal | Graz
February 14th | KUG | Graz | **Tutors' concerts**

February 15th | KUG | Graz | **Film + Music Symposium**

February 16th | KUG | Graz
Trio Accanto performs **Mark Andre | Stefan Prins** a.o.

February 17th | KUG | Graz | **Ensemble Schallfeld**
performs pieces by impuls participants a.o.

February 18th | throughout Graz | **MinuteConcerts**
walk through galleries with music

February 19th | KUG + throughout Graz
A Day on Campus and in the City

February 20th | KUG | Graz | **Marathon Concert**
works of the 20th and 21st century and improvisations

February 21st | KUG | Graz | **Finale**
ensembles of the impuls Academy 2017

www.impuls.cc